Zfriede, jetzt und hie

«Ich finde es wichtig, dass wir die Welt von heute mit gutem Gewissen den Kindern von morgen überlassen können.»

Peter Duft (56) ist Leiter Finanz- und Rechnungswesen/Informatik und Mitglied der Geschäftsleitung bei der PKG Pensionskasse in Luzern. Mit seiner Familie lebt er in Stansstad.

Peter Duft führt mich durch die Räumlichkeiten der Gemeinschaftsstiftung PKG Pensionskasse in der Stadt Luzern, in der Nähe des Löwendenkmals. Mir kommt es ein wenig vor wie ein Labyrinth, aber geräumig, freundlich eingerichtet mit Pflanzen und Bildern. Die Mitarbeiter haben nicht nur Gelegenheit, nach dem Sport zu duschen. Sie können sich auch auf einem Ruhesessel entspannen. Sportlich und entspannt, das passt zu Peter Duft.

Er teilt sein Büro mit zwei Mitarbeiterinnen, die sich um die Buchhaltung kümmern. Peter Duft ist Leiter Finanz- und Rechnungswesen/Informatik bei der PKG Pensionskasse und Mitglied der Geschäftsleitung. In einem 100-Prozent-Pensum koordiniert er das Buchhaltungsteam, übernimmt Controlling-Aufgaben, plant die Liquidität, setzt Anlageentscheide um und ist verantwortlich für die Abschlüsse. Im Moment ist der Jahresabschluss an der Reihe. Dieser sei «sehr gut», dank der Performance von fast 9 %. Peter Duft ist auch Ansprechperson bei IT-Fragen, z. B. Excel oder seltsamen E-Mails. Er kümmert sich um das IKS, das Risikomanagement und den Datenschutz.

Seine Arbeit bezeichnet Peter Duft als abwechslungsreich, vom Tagesgeschäft bis zur Strategie. Er könne mitdenken, mitreden. «Schön, ich darf arbeiten gehen», freut er sich jeweils am Morgen. Er rät allen, das zu tun, was man liebt.

Er mag Zahlen mehr als Sprachen. Darum war für ihn klar, dass er etwas mit Geld oder Technik lernen würde. Nach einer kaufmännischen Ausbildung im Toggenburg bildete er sich später zum dipl. Experten für Rechnungslegung und Controlling weiter.

Dieses Bild von der Künstlerin Ela Schwarz (www.chuehandel.ch) hat Peter Duft inspiriert.

Ohne Familie und Prüfspur geht nichts

Hinter seinem Stehpult fallen farbige Bilder auf, die seine Söhne als Kinder malten. Er ist ein Familienmensch, wie er betont: «Ohne Familie geht nichts.» Peter Duft legt Wert aufs gemeinsame Nachtessen, um sich auszutauschen. Auch der persönliche Austausch innerhalb der PKG Pensionskasse ist ihm wichtig. Statt zu telefonieren oder eine E-Mail zu schreiben, läuft Peter Duft ein paar Schritte zu den anderen Mitarbeitern. Physische Sitzungen sind ihm lieber als Online-Meetings.

Seine Frau kennt Peter Duft mehr als die Hälfte seines Lebens. Kennengelernt haben sie sich in Genf, als er bei der Schweizerischen Depositen- und Kreditbank tätig war. Nach einem gemeinsamen Abstecher in die Ostschweiz landeten sie in Stansstad, der Heimat seiner Frau. Vor der PKG Pensionskasse beschäftigte sich Peter Duft unter anderem mit Liegenschaftsverwaltung, Rechnungswesen und Revision. Aus Erfahrung weiss er deshalb, was Revisoren gerne sehen: eine Prüfspur. Einen roten Faden, um den operativen Ablauf nachvollziehen zu können. Er bestand bei der Einführung einer neuen Software darauf, dass keine Buchung verloren gehen kann. Es kann nichts gelöscht, nur storniert werden.

Singen und bewegen

Die beiden Söhne sind mittlerweile erwachsen, der ältere bereits ausgezogen. Peter Dufts Wohnort am Fusse des Bürgenstocks sei perfekt, um am Wochenende mit seiner Frau den sportlichen Hobbies nachzugehen: Biken, Wandern, Skifahren, Schneeschuhtouren. Zu zügig sind sie meistens unterwegs, um einem anderen Hobby zu frönen: der Fotografie. Dafür brauche es Zeit und Musse. Peter Duft singt im Chor Joy of Life und liest gerne Krimis. Dank des Chors hatte er die Chance, die Vereidigung der Schweizergarde in Rom zu erleben. Beim Singen synchronisiere sich alles. Mit der PKG Pensionskasse hat er auch schon bei einem Betriebsausflug gejodelt. Auch Tandemfliegen findet er entspannend.

Offen für Lösungen

Peter Duft beschreibt sich selber als «umgänglichen Menschen mit viel Geduld». Er könne aber auch beharrlich sein. Er sei strukturiert und genau, eben ein Buchhalter. Er sei

wissbegierig und offen für Neues. Zudem sieht er sich als Vermittler. Schon als Kind glättete er in der Pfadi bei Reibereien die Wogen.

«Zfriede si, jetzt und hie», ist eines seiner Mottos. Inspiriert dazu hat ihn das Bild (siehe Foto, Seite 9) eines Appenzeller Bauers, das er auf dem Hohen Kasten entdeckte, mit einem Lindauerli mit Smiley im Mund. Ein weiterer seiner Leitsätze stammt aus dem Mentaltraining: «In Lösungen, nicht in Problemen denken.»

Die Geschäftsleitungskollegin Romy Portmann, Leiterin Vorsorge, schätzt seine ausgeglichene Art und sein offenes Ohr: «Wir können alle Problemchen, über alle Geschäftsbereiche hinweg, offen besprechen und finden immer einen angemessenen Lösungsweg. Er bleibt ruhig, auch in hektischen Zeiten, und sein feiner Humor hilft oft über diese Zeit hinweg.» Peter Duft mag die Gesellschaft der Mitarbeitenden, mit denen er gerne auch über andere Themen als Finanzbuchhaltung, Informatik oder Datenschutz spricht.

Nachhaltigkeit für die Welt von morgen

Peter Duft gefällt die Individualität in der 2. Säule: «Jede einzelne Pensionskasse kann etwas für die Versicherten bewirken.» So baute die PKG Pensionskasse etwa den Leistungskatalog aus, mit höheren Anwartschaften für Altersrentner und Todesfallkapital für Altersrentenbezüger. Als Highlight bezeichnet er das Beteiligungsmodell. Es wurde bereits zweimal regelbasiert mehr Geld ausgeschüttet. Die Altersguthaben werden im Jahr 2021 mit 5.5 % verzinst.

Nachhaltigkeit ist ihm ein grosses Anliegen: «Ich finde es wichtig, dass wir die Welt von heute mit gutem Gewissen den Kindern von morgen überlassen können.» Vorsorgeeinrichtungen sollten laut Peter Duft wie die PKG Pensionskasse bei Anlagen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. «Engagement bringt am meisten», meint er. Auch bei direkten Liegenschaften könne eine Pensionskasse viel bewirken. So kann etwa der Schweighof, der die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft erfüllt, mit Seewasser geheizt werden. Am papierlosen Büro sei man noch dran. Ein Grossteil der Vorsorgeausweise ist z. B. nur noch übers Internet abrufbar.

Die Regulierungsflut, die von der OAK ausgeht, plagt auch die PKG Pensionskasse ein wenig. Dokumentation bringe zwar schon etwas, aber es sei ein Übermass und auch nicht kostengünstig. Für die 2. Säule wünscht sich Peter Duft von den Politikern einen zukunftsfähigen Reformvorschlag, den das Volk akzeptiert. Er findet es zwar schade, dass kleine Pensionskassen verschwinden – wegen des enormen Aufwands, wie er vermutet – aber die PKG Pensionskasse profitiere davon.

Peter Duft ist stolz darauf, dass sich seine Kinder und die PKG Pensionskasse gut entwickeln. Er will sie weiterhin begleiten. Nach seiner Pensionierung möchte er die Welt noch mehr mit seiner Kamera entdecken. Auch die Seniorenuniversität töne spannend. Aber am wichtigsten sei es auch dann, «zfriede si».

Judith Yenigün-Fischer